



SCHWEIZER NIEDERLAUFHUND- UND DACHSBRACKEN- CLUB



WESTFÄLISCHE DACHSBRACKE

Geschichtliches

Der Ursprung der Bracken liegt im Dunkel. Erste Abbildungen von brackenartigen Hunden finden wir im alten Ägypten.

Auch der Ursprung des Namens „Bracke“ ist unklar. Die Gesetze der germanischen Volksstämme sprechen noch vom „Segusier“ oder „Seusier“ und meinen die auf Spur und Fährte anhaltend laut jagenden Hunde. In der Neuzeit sprach man dann allgemein von „jagenden Hunden“, „Jagdhunden“ oder „Wildbodenhunden“.

Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird die alte Bezeichnung „Bracke“ wieder auf alle laut jagenden Hunde übertragen.

Neben den hochläufigen Bracken gibt es seit dem Mittelalter auch Hunde vom Typ der heutigen Dachshbracken. Durch Zuchtwahl haben sie sich schon früh aus der Gruppe der Bracken abgespalten. Dachshbracken sind in der Regel keine Kreuzungen aus Bracken und Teckeln.

1896 wurde der Deutsche Bracken- Club e.V. (DBC) mit Sitz in Olpe gegründet.

Die Westfälische Dachshbracke (früher Sauerländer Dachshbracke genannt) ist die Niederlauform der deutschen Bracke. Sie entspricht in wesentlichen Punkten der hochläufigen Form, wirkt aber wesentlich kompakter und kräftiger als jene. Die Westfälische Dachshbracke ist ein 30 bis 38 cm hoher, mässig langer, kräftig gebauter Jagdhund mit edlem, mittelgrossen Kopf und gut abgesetzter Rute.

Die Behaarung ist am ganzen Körper (auch auf der Unterseite) sehr dicht und grob. Die Fellfarbe geht von Rot bis Gelb mit schwarzem Sattel oder Mantel und den weissen Brackenabzeichen: weisse Blässe, Fang, Halsring und Bauch, Brust sowie Läufe und Rutenspitze.

Jagdgebrauch

Die jagdlichen Anlagen und die fachgerechte jagdliche Führung der Westfälischen Dachshbracke prädestinieren sie zum Einsatz zur lauten Jagd (Stöbern) auf Hase, Fuchs, Rehwild und Wildschwein. Dank ihrem ruhigen, sicheren Wesen, der feinen Nase und ihrer konzentrierten Arbeit, besticht die Westfälische Dachshbracke auch auf der Schweissfährte.

In der Schweiz ist die Westfälische Dachshbracke leider nur selten anzutreffen.

Prüfungen

Die Westfälischen Dachsbracken werden seit 2007 nach einem eigenen Prüfungsreglement geprüft:

- Anlageprüfung (AP)
- Gebrauchsprüfung (GP)
- Vielseitigkeitsprüfung (VP)
- Schweissprüfung (Schw. N. TKJ)

Zucht

Für die Zuchtzulassung muss der Rüde und die Hündin eine Ankörnung und einen Wesenstest nach SKG bestanden haben.

FCI Standard Nr. 100 Westfälische Dachsbracke

<http://www.snlc.ch/reglemente.html>

